

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 40 (1924)

**Heft:** 35

**Rubrik:** Verschiedenes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Besuch der Weihnachts-Ausstellung des örtlichen Gewerbevereins Pfäffikon. Die Tagung wird durch Gesangs- und Musikvorträge verschönert; außerdem wird „Die Nase“ (aus dem „Volk der Hirten“, von Jakob Bührer) zur Aufführung gelangen.

## Holz-Marktberichte.

**Holzpreise.** Die Forstverwaltung Wiedlisbach (Bern) verkaufte (mit Rinde gemessen) Sagiannen erster bis zweiter Qualität zu 43—55 Fr. und Bautannen erster bis zweiter Qualität zu 40 Fr. pro Festmeter; ferner galten: Föhrenstämme 62 Fr., Weimuthsföhren 57 Fr., Buchenstämme 62 Fr., Schweleneichen 74 Fr., Ahornstämme 81 Fr. pro Festmeter (wozu jeweils noch Fuhrlohn von 6—10 Fr. pro Festmeter hinzukommen). Für Stangenholz wurden von den Imprägnieranstalten 35 Fr. offeriert. In der Westschweiz sind die Preise niedriger. Lärchen wurden in Graubünden für 70 Fr. verkauft. („Prätt. Ztg.“)

Die Staatswaldungen des Kantons Aargau werden im nächsten Jahre einen rohen Holzertrag von Fr. 660,000 einbringen. Voraussetzung hiess für wäre ein ungefähr gleicher Erlös aus dem Holzverkauf wie in der verflossenen Kampagne. Bis Ende Juni dieses Jahres sind durchschnittlich Fr. 36.91 per Festmeter gelöst worden. Da gegenwärtig viel billiges, ausländisches Holz im Lande liegt (Rundholz und Schnittware) wird es nicht leicht sein, die leitjährligen Preise zu halten.

## Verschiedenes.

† Schreinermeister Jean Strelbel in Wohlen (Aarg.) starb am 18. November an den Folgen eines Unfalls im Alter von 54 Jahren.

† Bildhauer Peter Althaus-Amsler in Bern starb am 20. November im Alter von 78 Jahren.

† Schmiedemeister Hermann Meyer-Bouché in Rheinfelden starb am 19. November im Alter von 48 Jahren.

**Karbidpreise für den Schweizer Konsum (per 100 Kilogramm):**

In Wagen von 10 Tonnen . . . . . Fr. 37.—

„ 5 . . . . . 39.—

In Lieferungen über 1000—4950 kg . . . . . 40.—

“ 200—1000 „ . . . . . 41.—

“ 50—200 „ . . . . . 42.—

Ware, ohne Verpackung, franko Talbahnstation des Empfängers, Zuschlag von 2 Fr. für Spezialkörnungen von 1—50 mm. Die Karbidtrommeln können zum Neufüllen an das liefernde Karbidwerk eingesandt werden. Die Werke liefern zu ungefähr den Selbstkosten auch neue Trommeln.

(Eingef.) Die Continental-Licht- und Apparatebau-Gesellschaft in Dübendorf veranstaltet in ihren Werkstätten in Dübendorf vom 8.—10. Dezember 1924 einen Schweizkurs. Der theoretische Unterricht sowohl wie auch der praktische werden von geübten Fachleuten erteilt und zwar von 8—12 und 13½—17 Uhr laut Programm.

Anmeldungen für diesen Kurs werden von obiger Gesellschaft bis zum 6. Dezember entgegengenommen, wo auch die Prospekte über die näheren Bedingungen zur Teilnahme am Kurs erhältlich sind.

**Unglücksfälle bei Gasgerden.** (Korr.) Letzthin ging folgende Meldung aus dem Appenzellerland durch die Blätter: „Auf überaus tragische Weise ist der bei seiner Mutter im Pendlehn bei Speicher wohnende, etwa 22jäh-

ige Schnelldergeselle Hans Lutz ums Leben gekommen. Beim Aufsuchen der Schlaftäte, deren Weg durch die Rüche führte, musste Lutz in der Dunkelheit den Gaszuführungsschlauch zum Kochherd gestreift haben. Das locker befestigte Gummirohr löste sich dabei vom Gasrohr, und in der Folge drang das ausströmende Gas durch das Schlüsselloch und die Rüche der hart neben dem Herd befindlichen Kammertüre und führte den Tod des jungen Mannes herbei. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.“

Kleine Ursachen, große Wirkungen — könnte man hier sagen. Doch hat die Sache einen bedenklichen Ausgang genommen. Jedenfalls blieb der Abstellhahn vor dem Gasrohr offen, eine Nachlässigkeit mancher Hausfrauen, die man nie genug rügen kann. Überdies muss der Gasrohr wirklich sehr lose über der Schlaftüre des Herdes gelegen haben. Empfehlenswert sind auf jeden Fall die verschiedenen Befestigungs- und Sicherungsringe für Gasrohre. Noch besser wäre eine Verbindung mit Eisen- oder Aluminiumrohr. Wir kennen eine solche aus Aluminium, die schon über 10 Jahre im Gebrauch und vermittelst zweier Muffen leicht lösbar ist, was von der Hausfrau, die regelmäßig nicht blos die Herdplatte, sondern auch die Blechunterlage reinigen will, als große Annahmlichkeit empfunden wird. Diese gesetzlich geschützte Herdverbindung stammt von G. H. a. b. in Ebnet. Sie hat sich tadellos bewährt, ist auf die Dauer billiger als Gasrohr, durchaus gasdicht, hat ein gefälliges Aussehen, ist vor allem durchaus sicher und kann daher bestens empfohlen werden. Installationsgeschäfte seien auf diese praktische Herdverbindung aufmerksam gemacht.

**Anschaffung von Feuerwehr-Requisiten im Kanton Glarus.** (Korr.) Für die Anschaffung von Feuerwehr-Gerätschaften wurden aus der kantonalen Brandfassungskasse folgende Beiträge (50%) bewilligt: an die Gemeinde Engi Fr. 452.55, an die Gemeinde Oberurnen Fr. 544.75.

**Wasser-Burdungsfäße.** Mit Beginn der Heizperiode machen sich die unangenehmen Folgen der trockenen Zimmerluft, speziell bei Zentralheizungen, wieder sehr fühlbar. Um denselben zu begegnen, wurden seit Jahren kleine Wasserbehälter auf die Heizkörper gestellt. Die Wirkung war „aber“ nur „gering“, indem die verhältnismässig geringe Temperatur, die das Wasser in diesen Gefässen erreicht, nicht genügt, um eine starke Verdunstung hervorzurufen, so daß mit Recht von vielen Seiten der Nutzen von solchen Wasserbehältern bestritten wurde.

Dieser Nachteil wird nun aber behoben durch die seit mehreren Jahren durch die Firma K. u. W. Sieger ist, Neuengasse 24 in Bern, fabrizierten Wasserverdunstgefäß, Patent 61.646, bei welchen die aufstehende warme Luft durch eine besonders geformte, an der hintern Seite des Wasserbehälters angebrachte Haube gezwungen wird, über



**Pumpen** jeder Art  
u. Leistung

Zentrifugalpumpen, Kolbenpumpen etc.

Fahrbare Motorpumpen

liefern prompt

**Würgler, Mann & Co.**  
Albisrieden-Zürich.

3131/19a

die Oberfläche des Wassers zu streichen, wo sie die oberste dem Verdunst nahe Schicht des Wassers absaugt, sich damit sättigt und dadurch die Verdunstung vervielfacht.

Je stärker gehetzt wird, um so intensiver und trockener ist dieser Luftstrom, und es nimmt daher auch bei diesem System die Verdunstung bei stärkerer Heizung progressiv zu.

Diese Gefäße werden zu allen Heizkörper-Systemen in Länge und Form passend geliefert und haben den großen Vorteil, daß sie über die ganze Länge der Heizkörper angefertigt werden können, wodurch eine möglichst große Wasseroberfläche und damit auch eine große Wirkung erzielt wird.

Sie haben ferner den Vorteil, daß der Staub, der mit der warmen Luft aufgewirbelt wird, sich beim Streichen der Wasseroberfläche auf derselben niederschlägt, wodurch einerseits das Schmarzen der Wände über den Heizkörpern vermieden wird und andererseits auch die unangenehmen Folgen des trockenen Staubes auf die Atmungsorgane wesentlich verminder werden.

Die Wasserverdunstgefäß, Patent 61,646, bedeuten einen wesentlichen Fortschritt in der Hygiene und sollten auf keinem Heizkörper fehlen, um so mehr als sie gleichzeitig einen gefälligen Abschluß des Heizkörpers bilden.

### Literatur.

**Taumel** von Berthe Kollbrunner. 94 S. 8°. Gebunden Fr. 1.80. Verlag: Orell Füssli, Zürich.

Der Gesamtittel über den vier hier vereinigten Novellen will andeuten, daß es sich um Geschehnisse handelt, deren seltsame Art und Wendung jedesmal durch Aufruhr und Verwirrung der Psyche bedingt sind. Der feine künstlerische Gedacht, mit wechem Berthe Kollbrunner, eine Waadtländerin von Geburt, zu erzählen weiß, erinnert an große französische Meister. Man wird die Helden dieser Geschichten — ein junges Mädchen und drei Frauen — auf ihren seelischen Sonderwegen mit unablässigem Interesse begleiten. So ernst der Grundton jedesmal ist, klingen nicht selten Ironie und Humor bereichernd hinein. Auf die Übertragung ins Deutsche wurde überall eine rühmenswerte Sorgfalt verwandt.

**Der Einsame in der Landschaft.** Von Emil Wiedmer. 86 S. 8°. Gebunden Fr. 1.80. Verlag: Orell Füssli, Zürich.

Emil Wiedmer, dessen eigenartiges Gedichtbuch „Die Ankunft“ Aufsehen erregte und von der Presse und vom Publikum des In- und Auslandes warm aufgenommen wurde, legt hier nun ein Prosabuch vor, dem man schon auf den ersten Blick persönliches Gepräge an sieht. Diese meist kleinen Prosastücke, die unter dem bezeichnenden

Titel „Der Einsame in der Landschaft“ in der Sammlung „Schweizer Erzähler“ des Verlages Orell Füssli, Zürich, erschienen sind, verraten eine derart liebvolle sprachliche Fassung und nach der inhaltlichen Seite eine dermaßen seelische Vertiefung, daß der Leser diese Kabinettstücke gewähltester Prosa hochschätzen muß. In der Tat: die unendlich gepflegte sprachliche Fassung entspricht völlig dem Inhalt, der nach der Gefühlsseite wie im Hinsicht auf das rein Gegenständliche ganz neue Werte vermittelt. Auch dieses kleine, aber dichterisch wertvolle Buch zeigt von neuem, daß poetisch reife Früchte ausgetragen sein wollen. Emil Wiedmer hat seit 1918 geschwiegen. Daß dieses Schweigen nicht Stillstand, sondern Fortschritt bedeutet, beweist nun sein neues Buch, das ohne Zweifel seinen Weg so sicher machen wird wie sein Gedichtbuch.

**Die weite Welt.** Ein Buch der Reisen und Abenteuer, Erfindungen und Entdeckungen. Unter Mitarbeit von Leonhard Adelt, W. W. Bachle, Prof. Dr. W. Brunner, Dr. Friedo Devens, Heinrich Göhring, Dr. H. Hauri, Dr. Adolf Koelsch, Dipl.-Ing. E. Laßwitz, H. Meyer, Carl W. Neumann, Dr. Colin Ros, F. Sayer, Dr.-Ing. P. Schuster, Dr. W. Schweisheimer, Hans Batter und Geheimrat Wernecke. Herausgegeben von Hanns Günther (W. de Haas) mit einem Anhang: Basteln und Bauen, Spiel und Sport. 298 Bilder im Text und zwei farbige Tafeln nach Aquarellen von Willy Plank und Fritz Gärtnner, 480 Seiten. Verlag von Raascher & Cie. A.-G. in Zürich. — Preis gebunden Fr. 10.—

Zu erstaunlich billigem Preise wird hier ein reich-illustriertes Sammelwerk aller Wissensgebiete geboten. Ganz besonders ist es die reifere, strebsame Jugend, aber auch ihr Wissen bereichern wollende Erwachsene, die hier ein eigentliches Bademekum finden und auf die angenehmste Weise angeregt und orientiert werden. In zahlreichen, populär-wissenschaftlich geschriebenen Aufsätzen, die jeweils von namhaften Fachleuten verfaßt sind, wurde hier umfassendes Wissens- und Anschauungsmaterial zusammengetragen. Selbst neueste Errungenschaften der Technik sind nicht vergessen. Das Werk eignet sich so auch ganz vorzüglich als Geschenkgabe.

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. **Die Expedition.**

### Hus der Praxis. — Für die Praxis.

#### Frage.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inserateatlas des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, sollte man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

791. Wer hat gebrauchte Rollbahnschienen und Weichen, Schienenhöhe 45—60 mm, Spurweite 60 cm, abzugeben? Offerten an Jaf. Keller, Zimmermeister, Oberach.

792. Wer liefert nach Winterthur buchene Treppentreppen, fertig, 40 mm, zu  $\frac{3}{4}$  gewunden, nach Lehren zugeschnitten? Offerten unter Chiffre 792 an die Exped.

793. Wer hätte neu oder gebraucht abzugeben: 1. Transmissionswelle 35—40 mm dick, bis  $6\frac{1}{2}$  m lang; 3 Hängelager dazu passend, Ringschmierlager event. andere Schmierung; eiserne Riemenscheiben als Voll- und Leerrohle, 30—40 cm Durchmesser und 8—10 cm Kranzbreite pro Rad? Offerten mit näheren Angaben und Preisen an Emil Kälin-Kälin, Sägerei, Ginfeld-Trachslau.